

## So können Sie die Ausstellung ausleihen

Sie haben Interesse, die Ausstellung des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) für Ihre Schule, Ihren Betrieb oder Ihre Institution zu leihen und bei Ihnen vor Ort auszustellen? Das sollten Sie wissen:

### Umfang der Ausstellung

Die Ausstellung besteht aus 16 frei stehenden Tafeln (Roll-Ups, Format 2x1 m). Sie benötigt ungefähr 40m<sup>2</sup> Fläche, ist jedoch sehr flexibel stellbar.

### Dauer und Zugang

Die Ausstellung sollte für eine Mindestdauer von 2 Wochen an einem Ort bleiben und im Rahmen der Öffnungszeiten der Schule bzw. Einrichtung öffentlich zugänglich sein. Die genaue Ausstellungsdauer ist verhandelbar.

### Ausleihgebühr, Transport und Ansprechpartner\_in

Eine Ausleihgebühr wird nicht erhoben. Die Transportkosten werden in der Regel von der FES übernommen. Es muss eine Ansprechperson vor Ort benannt werden, die uns für die Dauer der Ausstellung für Fragen zur Verfügung steht und vor Ort verantwortlich ist.

### Eröffnungs- und Begleitveranstaltung, Ausstellungsbegleitungen

Wir streben in Zusammenarbeit mit der Schule bzw. Ihrer Institution vor Ort an, eine Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung durchzuführen (z.B. mit Führungen, Gesprächsrunden mit Gästen aus Politik und Gesellschaft oder einem Rahmenprogramm von Schülerinnen und Schülern). Darüber hinaus ist die eigenständige Realisierung von Ausstellungsbegleitungen (gern durch freiwillige Jugendliche) erwünscht. Dafür bieten wir einen Kurzworkshop an. Ebenso freuen wir uns, wenn vor Ort weitere Begleitveranstaltungen, wie Lesungen, Zeitzeugen- oder Filmgespräche organisiert werden.

### Öffentlichkeitsarbeit

Es wäre wünschenswert, wenn sich die ausstellende Institution durch Pressearbeit und Werbung daran beteiligt, dass die Ausstellung eine größtmögliche Beachtung findet. Wir unterstützen Sie dabei gern.

## Hinweise zur Ausstellung

Die Ausstellung kann von Schulen und öffentlichen Institutionen ausgeliehen werden. Sie besteht aus 16 Tafeln und benötigt mindestens 40m<sup>2</sup> Platz. Der Ausstellungsplatz sollte so gewählt sein, dass er Schulklassen, externen Gruppen und Einzelbesucher\_innen offensteht.

Die Ausstellung ist für Jugendliche ab einem Alter von 14 Jahren geeignet.

Zur Ausstellung gibt es Führungen und didaktisches Begleitmaterial. Es existieren auch ergänzende Materialien, um die Ausstellung barrierearm für blinde und sehbehinderte Menschen zu gestalten. Diese können auf Anfrage ebenfalls mit ausgeliehen werden.

### Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

#### Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Niedersachsen

Theaterstraße 3, Haus A  
30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-30

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: [niedersachsen@fes.de](mailto:niedersachsen@fes.de)

Internet: [www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)

Facebook: FESNiedersachsen

Twitter: FES\_Nds



## Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Eine Ausstellung des Landesbüros Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung



Fotos: IconScreen, Baseballschläger: istockphoto, Demonstrationen: (1) FLICKR / Kerstin Tack, (2) picture-alliance / dpa / dpaweb – Frank Leonhardt

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
Landesbüro Niedersachsen

## Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Rechtsextremismus hat viele Facetten. Vom akzeptierten Vorurteil bis zur Gewalttat. Wenn man Rechtsextremist\_innen nichts entgegengesetzt, gibt man ihnen die Möglichkeit, die Demokratie auszuhöhlen. Darum ist es wichtig, als Demokrat\_innen gemeinsam gegen Rechtsextremismus vorzugehen – gegen rechtsextreme Meinungen und Einstellungen und erst recht gegen Gewalttaten.

*„Ausländer sind kriminell!“ – „Politiker lügen“ – „Du Jude, Du!“  
„Die Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!“  
„Frauen können nicht Auto fahren“ – „Quotentürke“*

Rechte Sprüche und Vorurteile wie diese hört man immer wieder, ob an Stammtischen oder auf dem Schulhof. Sie erscheinen zwar harmlos, drücken aber eine Weltsicht und ein Politikverständnis aus, das nicht dem einer demokratischen weltoffenen Gesellschaft entspricht. Und schnell wird aus Sprüchen mehr ...



## Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit! Sie muss fortwährend neu erlernt und erarbeitet werden.

Die Zahl der rechtsextremen Straftaten, vor allem der Propagandadelikte, liegt auf einem anhaltend hohen Niveau – auch in Norddeutschland. Die Zuordnung einer langjährigen Mordserie zur Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) hat das Bewusstsein für die Gefahren des Rechtsextremismus geschärft. Gleichzeitig bauen Rechtsextreme Schulungszentren, üben die Kunst der Verstellung, und nutzen raffinierte Strategien, um rechtsextreme Ansichten und Propaganda in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen.

Die Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Vom Rand zur Mitte“ (2006) und die aktuellen Nachfolgestudien zeigen, dass rechtsextremistische Einstellungen in die Mitte der Gesellschaft vordringen. Insbesondere, so stellen die Forscher\_innen fest, finden ausländerfeindliche Äußerungen eine breite Zustimmung in der Bevölkerung.



## Rechtsextremismus ist ein Problem der ganzen Gesellschaft

Die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt die Gefahren auf, die vom Rechtsextremismus als Bedrohung für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt die Grundlagen für rechtsextremes Verhalten und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. Rechtsextremismus in Einstellung und Verhalten wird als ein vielschichtiges Problem der Gesellschaft aufgezeigt und nicht ausschließlich als eines einer gewaltbereiten Randgruppe.

Neben der Darstellung von rechtsextremen Lebens- und Vorstellungswelten stehen die Grundlagen unserer Demokratie im Vordergrund. Auf verschiedenen Tafeln wird dargelegt, wie man Demokratie (er)leben kann. Nicht zuletzt möchte die Ausstellung zu Zivilcourage gegen eine Normalisierung rechter Einstellungen oder Übergriffe in der Nachbarschaft ermuntern.

Die Ausstellung stellt sich den Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist das Grundgesetz Grundlage unseres Zusammenlebens? Und warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter der rechtsextremen Ideologie? Was ist die Taktik rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextreme Musik und Internet für ihre Interessen? Welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Niedersachsen? Wie kann man als Demokrat\_in auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zu letzt: Wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie?

Weitere Informationen über die Ausstellung finden Sie im Internet: [www.fes.de/niedersachsen/gegen-rechts](http://www.fes.de/niedersachsen/gegen-rechts)